

Modul Filmökonomie

Das Institut für Medien und Journalismus (IMeG) der Fakultät für Kommunikation, Kultur und Gesellschaft der Università della Svizzera italiana (USI) bietet ein 10-Kreditpunkte-Modul zum Thema «Ökonomie der Filmindustrie» an. Das Modul umfasst Seminare, Begegnungen mit Fachleuten aus der Branche und individuelle Forschungsaktivitäten, die von den Dozierenden betreut und bewertet werden. Die Kurse werden in englischer Sprache abgehalten, mit der Möglichkeit gelegentlich auch auf Französisch und Deutsch zu präsentieren. Das Modul gliedert sich in zwei Teile: Kurs 1 und Kurs 2. Unterrichtet und koordiniert von Gloria Dagnino (Dozentin) und beaufsichtigt von Matthew Hibberd (ImeG-Direktor).

Obligatorische Kurse 2022:

Kurs 1 : «Contemporary film industry: markets, strategies, challenges » (5 ECTS), pendant les vacances universitaires à Lugano : 10-14 janvier 2022.

Kurs 2 : «The Swiss film industry and its professions» (5 ECTS), pendant les vacances universitaires à Zürich : 27 juin – 1^{er} juillet 2022.

Kurs 1: « Contemporary film industry: markets, strategies, challenges» (Lugano, 5 Tage, 5 ECTS)

Der erste Teil des Moduls findet an der Università della Svizzera italiana (USI) in Lugano im Januar statt. Dieses erste Segment bietet den Studierenden eine allgemeine Einführung in die Grundlagen der audiovisuellen Medienökonomie sowie in die wichtigsten Konzepte und Strategien, die auf den verschiedenen Stufen der Filmwertschöpfungskette eingesetzt werden: Produktion, Zirkulation und Konsum. In diesem Zusammenhang wird besonderes Augenmerk auf die laufenden Veränderungen der Geschäftsmodelle der Filmindustrie zwischen traditionellen und digitalen Einflussfaktoren gelegt. Geografisch wird sich der Einführungsteil hauptsächlich auf Hollywood und das US-Modell konzentrieren. Das Segment befasst sich dann mit den Richtlinien und rechtlichen Rahmenbedingungen für audiovisuelle Medien, insbesondere im europäischen Kontext. Verschiedene Formen der Filmfinanzierung werden analysiert: von der öffentlichen Finanzierung (supranationale, nationale und subnationale Filmpolitik) über die private Finanzierung (*Product-Placement* und *Branded Partnership*) bis hin zu alternativen Finanzierungsstrategien (durch Crowdfunding-Plattformen und Social Media). Das Segment wird durch einen Fokus auf die nicht-amerikanische und außereuropäische Filmindustrie ergänzt.

Voraussetzungen für die Validierung des Kurses: Auf der Grundlage des Kursinhaltes und nach Rücksprache mit dem/der Dozierenden schreiben die Studierenden eine circa 12-seitige Arbeit über eines der behandelten Themen. Falls die Arbeit nicht ausreichend sein sollte, muss sie nach einer Diskussion mit dem/der Dozierenden wiederholt werden.

Kurs 2: « The Swiss film industry and its professions» (Zurich, 5 Tage, 5 ECTS)

Der zweite Teil des Kurses findet in Zürich statt und konzentriert sich speziell auf die Schweiz. In diesem Segment wird zunächst die Schweizer Filmindustrie vorgestellt: ihre Besonderheiten, die wichtigsten Trends auf dem Markt und die auf Bundes-, Kantons- und Regionalebene verabschiedeten Filmrichtlinien. Während der ganzen Woche werden mehrere Gäste aus Schweizer Filmgesellschaften und öffentlichen Institutionen als Gastdozierende eingeladen, um einen Überblick über ihre Arbeit zu

geben und ihre Erfahrungen mit den Studierenden auszutauschen. Das Modul verfolgt zwei Ziele: Einerseits vermittelt es vertiefte Kenntnisse der Schweizer Filmindustrie, andererseits fördert es einen gemischten Ansatz, der Theorie und Praxis, private und gewinnorientierte Wirtschaft und öffentliche und kulturorientierte Politik verbindet. In den vergangenen Ausgaben waren unter den Gästen Fachleute des Bundesamtes für Kultur – Sektion Cinéma, Swiss Films, Cineforum, Cinésuisse, Beauvoir Films, Locarno Film Festival, SSR SRG, Zürich Film Office, Xenix Distribution, Trigon Film, Warner Bros. Schweiz und 20th Century Fox Schweiz.

Voraussetzungen für die Validierung des Kurses: Auf der Grundlage der Vorträge und Diskussionen schreiben die Studierenden eine circa 12-seitige Arbeit, in der entweder der Lebenszyklus eines Films, oder eine Schweizer Filminstitution analysiert werden. Falls die Arbeit ungenügend sein sollte, muss sie nach einer Diskussion mit dem/der Dozierenden erneut geschrieben werden.